

Book reviews

Ulrich Streek, Falk Leichsenring: Handbuch psychoanalytisch-interaktionelle Therapie

Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht; 2009.
Kartonierte, 237 Seiten.
CHF 41.50 / € 24.90.
ISBN 978-3-525-40160-6.

Das sehr ausführliche und didaktisch klar strukturierte Lehrbuch der psychoanalytisch-interaktionellen Methode stellt eine lang erwartete Weiterentwicklung der von F. Heigl, A. Heigl-Evers und J. Ott in den 80er und frühen 90er Jahren entwickelten psychoanalytisch-interaktionellen Methode zur Behandlung von strukturellen Ich-Störungen (schweren Persönlichkeitsstörungen) vor.

Nach einer historischen Einführung in die Entwicklung der Methode wird diese von anderen psychodynamischen «Nachbarmethoden» zur Behandlung von schweren Persönlichkeitsstörungen abgegrenzt.

Das Buch ist in zwei grosse Abschnitte unterteilt: Im ersten Abschnitt wird die psychoanalytisch-interaktionelle Behandlungstechnik insgesamt, v.a. bezogen auf das Einzelsetting, vorgestellt. Im zweiten Abschnitt wird die Anwendung der psychoanalytisch-interaktionellen Methode im Gruppensetting beschrieben.

Zunächst werden die Rahmenbedingungen zu Beginn einer Behandlung ausführlich geschildert und der «Antwortende Modus», bei dem sich der Therapeut dem Patienten gegenüber in spezifischer und selektiver Art und Weise als realer Interaktionspartner anbietet, dargestellt. Die interaktionelle psychoanalytische Methode verzichtet dabei im Wesentlichen auf den Einsatz von Deutungen und betont vielmehr die Bedeutung von «Präsenz», «Respekt» und «Akzeptanz» als Grundlagen hilfreichen Therapeutenverhaltens.

Sehr detailliert und begleitet durch zahlreiche Fallbeispiele werden therapeutische Grundhaltung und die spezifischen Interventionstechniken für verschiedenste klinisch bedeutsame Problemstellungen, u.a. auch auf dem Hintergrund der operationalisierten psychodynamischen Diagnostik (OPD), veranschaulicht. Am Ende eines jeden Unterkapitels werden diese nochmals im Sinne eines «Merke-Kästchens» zusammengefasst.

Am Ende des Buchs wird auf den aktuellen Forschungsstand hingewiesen und Ausbildungsmöglichkeiten in der psychoanalytisch-interaktionellen Methode beschrieben.

Dieses Buch macht neugierig auf diese, im Vergleich zu anderen psychodynamischen und

kognitiv-behaviouralen Methoden zu Unrecht etwas in den Hintergrund geratene, psychoanalytisch-interaktionelle Methode.

Es scheint etwas schade, dass dieses klar strukturierte und didaktisch hervorragend aufgebaute Lehrbuch «nur» in einem Taschenbuchformat und unter dem Verzicht auf die bessere optische Darstellung eines grösserformatigen Lehrbuchs erscheint, was allerdings den Vorteil beinhaltet, dass es finanziell erschwinglich ist.

Diese gelungene Einführung in die psychoanalytisch-interaktionelle Methode ist ein Muss für alle, die auf einer psychodynamischen Grundlage Menschen mit schweren strukturellen Persönlichkeitsstörungen behandeln.

Peter Streb, Bruderholz

**H. Kopp, M. Ludwig:
Checkliste Doppler- und Duplexsonographie**
Stuttgart: Thieme; 2007. 3., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. IX. Gebunden, 342 Seiten, 377 Abb., 31 Tab.
CHF 76.40 / € [D] 44.95 / € [A] 46.30.
ISBN 978-3-131109330.

In der 3. Auflage ihrer «Checkliste Doppler- und Duplexsonographie» geben Kopp und Ludwig einen prägnanten Überblick über das Wissen, das in einem Doppler- und Duplexlabor einer medizinischen Klinik notwendig ist. Im Kitteltaschenformat beschreiben die Autoren:

- Die technischen Grundlagen der Doppler- und Duplexsonographie;
- In Flussschemata die klinischen Entscheidungsprozesse für häufige vaskuläre Erkrankungen wie periphere arterielle Verschlusskrankheit (PAVK) und Beinvenenthrombose;
- Fallstricke und häufige Probleme in Zusammenhang mit doppler- und duplexsonographischen Verfahren;
- Anatomie, Normal- und typische pathologische Befunde und Fallbeispiele für die Arterien und Venen verschiedener Gefässregionen: obere und untere Extremitäten, Abdomen, extra- und intrakranielle Arterien;
- Allgemeine Befundungskriterien und Dokumentation.

Mit vielen qualitativ hochwertigen Abbildungen sowie übersichtlichen Graphiken und Illustrationen bietet das Buch Wissen für den klinischen Alltag, insbesondere für den interdisziplinär tätigen Internisten.

Aus neurologischer Sicht enthält das Buch jedoch zu viele Unzulänglichkeiten und ist des-

halb für den neurologischen Assistenzarzt, der die Verfahren erlernt, oder den neurologischen Facharzt, der eine Diagnostik der extra- und intrakraniellen Gefässe auf dem aktuellen Stand von Wissen und Technik anbieten will, nicht geeignet. An vielen Stellen fehlt die Gesamtsicht auf das klinische Problem, die Verknüpfung mit klinisch-neurologischen Befunden und der Anamnese des Patienten sowie der notwendige Hinweis auf weitergehende neurovaskuläre Verfahren wie die Computertomographie und die Magnetresonanztomographie (MRI), jeweils mit Angiographie und Perfusionsmessung. Um nur drei Beispiele herauszugreifen: (1.) Der Goldstandard zum Nachweis einer Karotisdissektion, das fett-supprimierte MRI, wird nicht erwähnt. Vielmehr wird die Duplexsonographie als ausreichend dargestellt, wenn sie Hinweise für ein falsches Lumen – was sehr selten der Fall ist – oder Stenosen/Verschlüsse bietet. (2.) Das Flussschema zur akuten Schlaganfalldiagnostik hätte man besser durch ein Schema zum oftmals schwierigen Prozedere bei symptomatischen/asymptomatischen Karotisstenosen ersetzt. Das Schlaganfall-Schema listet vor Beginn einer Thrombolyse die MR-Angiographie oder digitale Subtraktionsangiographie als notwendige Massnahme auf. Dies entspricht nicht dem leitlinienkonformen Vorgehen und ist gefährlich, weil es wertvolle Zeit kostet. (3.) Im Kapitel zur Basilarisstenose wird die Antikoagulation auch bei fehlender klinischer Symptomatik als indiziert genannt. Dabei existiert nicht einmal Evidenz für die Antikoagulation einer symptomatischen, geschweige denn einer asymptomatischen Basilarisstenose. Dieses Vorgehen wird selten mehr praktiziert.

Somit ist die Checkliste allenfalls als Nachschlagewerk für einige typische Befunde und Abbildungen in einem neurologischen Duplexlabor sinnvoll, kann aber nicht zum Studium empfohlen werden.

Andreas R. Luft, Zürich

**W.-T. Chiu, M.-C. Kao, C.-C. Hung, S.-Z. Lin,
H.-J. Chen, S. F. T. Tang, B. J. Hoffer,
Y.-H. Chiang (Eds.):
Reconstructive Neurosurgery**
Springer Verlag KG, 2008. Gebunden,
Reihe: Acta Neurochirurgica, 177 Seiten.
CHF 298.–. ISBN 978-3-211-78204-0.

Das Fach Neurochirurgie beschäftigt sich hauptsächlich mit der Entfernung und Behandlung von raumfordernden Krankheiten, Blutungen, mit dem Ausschluss von Blutungsquellen oder